

R u d o l f S t e i n e r : ES, Hannover, 17./18.12.1910 (Notizen Frau Hübner)

J : führt uns in das Göttliche in uns hinein

Ei : Offenbarung des Göttlichen

A: Hinaufführung zum Göttlichen

O : Umschließen der geoffenbarten Form

De : drückt das Unfaßbare der Form aus, vor dem scheue Ehrfurcht zurückweicht

U : göttlicher Friede, Ruhe

E : die Überwindung von Schwierigkeiten

Welterkenntnis: Makrokosmos; Selbsterkenntnis: Mikrokosmos. Diese ein Abbild jenes Urbildes.

E S R u d o l f S t e i n e r , Stuttgart, Weihnachten 1910 (G. Wagner)

Unser esoterisches Verantwortlichkeitsgefühl muß geschürft werden. Theosophische Gewissenhaftigkeit müssen wir uns angewöhnen. Draußen in der Welt ist sie heute wenig zu finden: zB (H.W.: er meint hier Max Heindl, alias Grashof): ein Herr, ein Amerikaner, der hier von Dr. Steiner gehörte Vorträge, soweit er sie versteht, zusammenfasst und in Amerika als Buch drucken läßt (unter seinen eigenen Namen); oder ein anderer Herr, der ein großes Werk verfassen will und darin auch über Theosophie schreiben möchte, bittet, da er keine Zeit dazu hat, Dr. Steiner, darüber seine Meinung zu sagen.

Theosophischen Takt müssen wir uns angewöhnen, über E S usw nur dann sprechen, wenn es wirklich angebracht ist. Über okkulte Dinge nie reden beim Essen.

Unser phys. Leib ist ganz eng mit dem Ätherleib verwachsen. Eine Lockerung ist möglich durch zwei Möglichkeiten: 1) auf exoterische Weise durch äußere Übungen und durch vegetarische Kost. 2) auf esoterische Weise durch Schulung, Meditation usw. Diese wirken auf den Astralleib und der wirkt dann erst auf den Ätherleib, sodaß der sich dann lockert. Man könnte sagen, daß als Gegenstück zum phys. Rückenmark und Gehirn nun durch Meditation, Konzentration usw aufgebaut wird ein Vordermark mit den Lotusmen (s. GA 147). So ist es allein das Richtige, damit keine Schädigungen des phys. Leibes eintreten können. Wendet man dagegen nur äußere Mittel an, so tritt eine Lockerung des Ätherleibes ein, ohne daß durch Meditation oder Einfließen theosoph. Wahrheiten der Ätherleib gestärkt worden ist. Die Folge wird Krankheit der Physis oder, wenn sich der Ätherleib auch vom phys. Gehirn lockert, Konfusität usw sein.

R u d o l f S t e i n e r : ES, Stuttgart Neujahr 1911

M a h a A y a : A = Existenz ; Y A = innerlich beseeelte Existenz;

A y a = Nicht-Existenz, hebt es wieder auf; M a h a = groß ; Maha Aya = zusammengezogen zu M a y a = Nicht-Existenz, große Illusion.

C H = Verteilung; I N = innere Widerspiegelung; L a c h i n = Schöpferwort, das die geistigen Wesenheiten in die Welt rufen; wirkt innerlich erwärmend .